

RUND UM ILSHOFEN



Schon gehört?

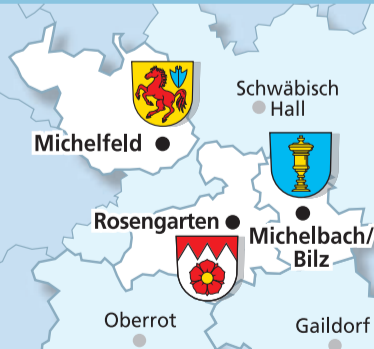
Markt und Muggâ

Nach dem Muggâfäscht im Sommer locken die Altenberger nun mit der Muggâ-Weihnacht. Und weil es schon im Sommer an den Fliegen fehlte, sind auch für Samstag die Besucher aufgefordert, welche mitzubringen, sagt Detlef Ziegler, einer der Organisatoren, lachend. „Wir haben uns überlegt, dass derjenige, der 100 lebende Mücken mitbringt, ein Freibier bekommt.“ Was mit den Fliegen – so jemand welche bringen sollte – passiert? Ziegler zögert erst und meint dann, sie würden zur Zucht verwendet werden. Nun denn, bis zum Muggâfäscht im Sommer könnte dann eine richtige Fliegenplage in dem 44-Seelen-Dorf einziehen. Eine solche hatte in dem früher landwirtschaftlich geprägten Weiler ja auch den Namen für das Sommerfest gegeben. Doch jetzt steht erstmal ein Weihnachtsmarkt an. Dieser wurde ebenso schnell aus der Taufe gehoben wie vor zwei Jahren die Wiederauflage des Sommerfests: Mitte November saßen einige Altenberger beim Geburtstag eines 80-jährigen Mitbürgers und hatten die Idee dazu. Gesagt, getan. Jetzt wird am Samstag, 13. Dezember, ab 17 Uhr der Markt mit den zehn Ständen eröffnet. Aus Altenberg, Obersteinach und Söllbot kommen die Marktbetreiber, die Geschnitztes, Getöpfertes, Gedrechseltes und Genähtes anbieten. Somit dürften fast alle Altenberger am Samstag im Schuppen sein, schließlich haben sich 20 Helfer bereit erklärt, die Gäste zu bewirten. Für Unterhaltung ist auch gesorgt: die Jungbläser des Posanenchors Obersteinach treten auf, ein Weihnachtsmann kommt und gegen 19.30 Uhr werden „The Snowflakes“ erwartet.

Unfall auf der A6: Bus rammt Audi

Wolpertshausen. Beim Spurwechsel auf der A 6 zwischen Hall und Wolpertshausen kollidierte am Mittwoch ein Bus mit einem Audi. Die Polizei schätzt den Schaden auf 7000 Euro.

RUND UM HALL



Basar-Erlös geht an bedürftige Kinder

Michelfeld. Zu einem Weihnachtsbasar zugunsten des Global Kids Fund wird für dieses Wochenende zur Firma Kastenholz in die Mühlestraße 20 eingeladen. Geöffnet ist Samstag von 15 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Angeboten werden unter anderem Kosmetik und Schmuck.

„Balkonseite“ wird geschont

ENBW und „Bürgerwindpark Hohenlohe“ bündeln Standorte im Brüchlinger Wald

Konkurrenten machen gemeinsame Sache – und bewahren die Schokoladenseite von Langenburg vor weiteren Rotoren: Die ENBW öffnet ihr Projekt im Brüchlinger Wald für den „Bürgerwindpark Hohenlohe“.

HARALD ZIGAN

Langenburg. Selbst Freunde der Windkraft gingen in Langenburg auf die Barrikaden, als neue Pläne des „Bürgerwindparks Hohenlohe“ mit Sitz in Niedernhall die Runde machten: Die Firma, die seit 1999 und 2002 schon zwei Anlagen bei Nesselbach und damit direkt gegenüber der „Balkonseite“ des Langenburger Städtchens mit seinen traumhaft schönen Ausblicken in das Jagsttal betreibt, wollte in diesem Gebiet noch fünf weitere Windräder in den Himmel wachsen lassen. Und mitsamt den von der ENBW geplanten Windrädern im Brüchlinger Wald wäre Langenburg tatsächlich von Rotoren umzingelt gewesen.



Die Kritik stieß auf offene Ohren: Der große Konzern und der hohenlohische Mittelständler setzten sich an einen Tisch und fanden eine Lösung, die am Mittwoch von Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg, Manfred Haberzettel (bei der



Diese Luftaufnahme zeigt die Stadt Langenburg – die auf dem namensgebenden langen Berg liegt. Im oberen Teil des Bildes ist das bewaldete Flusstal der Jagst zu sehen und auch die schon aufgestellten Windräder bei Nesselbach. Foto: Peer Hann

ENBW für die Geschäftsentwicklung zuständig) sowie von Geschäftsführer Markus Pubantz vom „Bürgerwindpark Hohenlohe“ und dessen Mitarbeiter Benjamin Friedle vorgestellt wurde.

Demnach verzichtet der „Bürgerwindpark Hohenlohe“ auf seine Nesselbacher Pläne und kann im Gegenzug bis zu drei Windräder im Brüchlinger Wald von der ENBW kaufen. Damit bliebe die Schokoladenseite der Stadt von weiteren Windrädern verschont. Die Aussicht könnte künftig höchstens noch von Windrädern getrübt werden, die auf Vorranggebieten der Gemeinde Braunsbach bei Zottisho-

fen und Orlach möglich sind – allerdings in größerer Entfernung.

Vorrangig sollen sich Bürger aus Langenburg und Umgebung an den bis zu drei Anlagen beteiligen können – ein Geschäftsmodell, das der „Bürgerwindpark Hohenlohe“ mit derzeit sieben Windrädern und rund 475 fast ausschließlich aus Hohenlohe stammenden Kommanditisten schon seit Jahren bei großer Nachfrage betreibt. Auch für die ENBW sei eine Beteiligung von Bürgern sehr bedeutsam, wie Manfred Haberzettel sagte.

Zudem legte die ENBW gestern ihre aktuellen Pläne für den Windpark im Brüchlinger Wald auf den

Tisch: Nicht mehr 18, sondern nur noch 13 bis 16 Anlagen (je nach Typ und Leistung) sollen dort gebaut werden. Derzeit läuft bei verschiedenen Herstellern die Ausschreibung für die Windräder. Die einschlägigen Gutachten liegen fast alle vor, im ersten Quartal 2015 will die ENBW den Bauantrag für den Windpark stellen.

Fürst Philipp kündigte die Gründung einer Stiftung an, die mit Erlösen aus dem Pachtvertrag für seinen Wald gespeist wird und mindestens 20 000 Euro pro Jahr für soziale, ökologische und pädagogische Projekte in umliegenden Gemeinden ausschütten soll.

„Es hat einfach gepasst“

Kristina Stary: von Böhmen nach Obersteinach

Im Gemeindehaus von Obersteinach gaben Sänger Karel Stary und Pianistin Kristina Stary vor kurzem ein Konzert der Spitzenklasse.

ISABELLE FÄRBER

Ilshofen. Die Pianistin und Chorleiterin Kristina Stary, geboren 1980 in der heutigen Tschechischen Republik, hat ihre familiären und musikalischen Wurzeln in Böhmen. „Wir haben zuhause viel gesungen, vor allem Volks- und Kinderlieder. Mit fünf Jahren habe ich mit dem Klavierunterricht begonnen“, erzählt die Pianistin. Ihre Liebe zum Klavier führte sie an die Musikhochschule Stuttgart. Klavier im Haupt-

fach und Chorleitung im Nebenfach bildeten das künstlerische Fundament für die Musikliebhaberin. Wer sie einmal live erlebt hat, spürt schnell, dass Stary nicht nur von, sondern besonders für die Musik lebt. Sie auf einen musikalischen Stil zu reduzieren würde ihr nicht genügen. Sie ist in vielen musikalischen Welten zuhause. „Ich liebe klassische und romantische Stücke, aber meine Inspiration ziehe ich aus vielen verschiedenen Bereichen, wie Pop oder Jazz.“

Dass sie Chorleiterin in Obersteinach geworden ist, liegt an ihrem interessanten und ungewöhnlichen Lebensstil. Nach der einjährigen Reise im Wohnmobil, hat sie ihr neues Zuhause im Schloss Tempelhof in Kressberg gefunden.



Vater und Tochter musizieren bei ihrem Konzert in Obersteinach. Foto: Isabelle Färber

Sie schaute sich damals in der Region um, gab ein Inserat auf, auf welches sich einige Chöre gemeldet hatten. „Bei Obersteinach hat es einfach gepasst und ich bin froh, diesen Chor gefunden zu haben“, sagt sie. Rund 60 Mitglieder zählt die Gemeinschaft.

Natürlich gibt sie selbst auch noch Konzerte. Das letzte war zusammen mit ihrem Vater, Karel

Stary, in Obersteinach mit dem Titel: „Eine Winterreise nach Böhmen“. Der Vater sang und die Tochter begleitete ihn auf dem Klavier.

Kristina Stary hat sich noch weitere Ziele gesteckt. „Ich mache gerade ein berufsbegleitendes Studium in Richtung moderner Chorleitung. Es geht vor allem darum, spielerisch und ohne Noten Musik zu machen“ erklärt sie.

Jens Trumpp ist Schützenkönig

Königsschießen und Schießen um Vereinswanderpokale in Michelfeld

Jens Trumpp hat beim Schützenverein Michelfeld abgeräumt. Er ist neuer Schützenkönig und holte sich auch einen Pokal und einen Sonderpreis.

Michelfeld. Bei der Siegerehrung konnte Oberschützenmeister Peter Feil folgende Ergebnisse bekannt geben. Neuer Schützenkönig ist Jens Trumpp, als erster Ritter stehen ihm sein Vater Manfred und als zweiter Ritter Peter Feil zur Seite.

Beim Vereinspokalschießen gab es folgende Gewinner: Auf den Schützenwanderpokal hat Jens Trumpp einen hervorragenden Teiler abgegeben. Den Jugendwanderpokal holte sich mit einem 141-Teiler Aron Hess. Den Adler, ein Sonder-



Das Bild zeigt von links Jens Trumpp, Aron Hess, Klaus Hägele mit der Ehrenschiebe, Manfred Trumpp, Gabi Nägele, Ludger Karmann und Peter Feil. Privatfoto

preis für die aktiven Schützen, holte sich ebenfalls Jens Trumpp mit einem 26-Teiler. Beim stark umkämpften Kleinkaliber-Pokal hat Ludger Karmann mit einem 79-Teiler das beste Ergebnis geschossen. Den Da-

menpokal holte sich Gabi Nägele. Beim Schießen um die vom letztjährigen Schützenkönig Erhardt Marsell gestiftete Ehrenschiebe konnte Klaus Hägele den besten Schuss platzieren.

Grundstein für den Kindergarten

Rosengarten. Die Erweiterung des Möckelschen Kindergartens ist das aktuell größte Bauvorhaben in der Gemeinde Rosengarten. Die Bodenplatte ist erstellt, das Bauvorhaben liegt im Zeitplan. Am Freitag, 12. Dezember, um 16 Uhr, stellt Bürgermeister Jürgen König den Bürgern das Projekt vor. Zudem wird der Grundstein gelegt.

Ausritt an Heiligabend

Michelbach. Die Reiterfreunde des Pferdehofes Buchhorn sind an Heiligabend hoch zu Roß unterwegs. Der traditionelle Weihnachtsritt endet um 14 Uhr auf den Dorfplatz Michelbach. Weihnachtsmann und Christkind verteilen Geschenke.